

Triebpfahl *m.* — Pfahl (s. d. 2.): *Triebpfähle*. Diese sind gewöhnlicher Massen 6 bis 7 Schuh lange, 2 Zoll dicke und 4 Zoll breite gespaltene Pfähle von Eichenholz, welche vorne etwas dünner und in einer keilförmigen Gestalt zulaufen und an dem Kopfe etwas abgerundet werden. Delius §. 253.

Trift *f.* — Tummelbaum (s. d.): Sch. 2., 99. H. 395.^b

Anm. Trift von treiben, niederdeutsch driwen, als derjenige Theil des Göpels, durch dessen Umdrehung die Maschine in Bewegung gesetzt, umgetrieben wird.

Trocknen *tr.*, auch treugen — Bergwerke, Baue, Lagerstätten: die Wasser aus denselben abführen: *J. BO.* 2., 103. Urspr. 163. Wenn Gruben mittelst Feuer- oder anderer Wasserhaltungsmaschinen getrocknet werden. *A. L. R.* 2., 16. §. 449. *Karsten Arch. f. Bergb.* 10., 216.

Anm. Vergl. abtrocknen.

Trog *m.* — 1.) Bergtrog (s. d.): *Nun will ich reden von Trögen, in welche die Erdschollen, Gestein, Metall vnd andere ding, die man auss der Erde hawet, geworffen werden.* *Agric. B.* 111. H. 395.^b Der Trog aus Holz ist flach muldenförmig, mit Eisenbändern beschlagen und mit Handgriffen versehen oder hat Höhlungen an den Seiten zum Anfassen. *Serlo* 2., 4. Z. 1., B. 147.; 8., B. 315. — 2.) auch Bohrtrog, Trögel: ein kleiner im Lichten etwa 3 bis 4 Zoll weiter, ebenso tiefer und gegen 8 bis 9 Zoll langer hölzerner, aus einem Stücke geschnittener Trog um das zu dem Bohren erforderliche Wasser nach den Punkten, wo gebohrt wird, zu schaffen: *G.* 1., 394. — 3.) ein kleiner Sumpfkasten (s. d.): *Der kolbe zeucht das wasser aus dem sumpff vnd geusst es auss in die tröge, da hebt es ein ander gestenge biss auff den stollen.* *M.* 145.^b *Serlo* 2., 267.

Trom *m.* — s. Trumm, Anm.

Trögel *n.* — Bohrtrog (s. Trog 2.): *G.* 1., 394.

Trommel *f.* — Seilkorb (s. d.): *Wenckenbach* 111.

2.) der Kasten an der Wassertrommel (s. d.), in welchem das durch die Röhre herabfallende Wasser aufgefangen und die mitgerissene Luft frei wird: *Weisbach* 3., 1183.

3.) Wettertrommel (s. d.): *Z.* 5., B. 79.

Doppeltrommel: doppelte Wettertrommel: *Eine Doppeltrommel, von deren . . Röhren die eine bläst, die andere saugt.* *Z.* 2., B. 389.

Trommler *m.* — der Bergarbeiter, welcher die Trommel (s. d. 3.) in Bewegung setzt: *Werden zum Beseitigen von schlagenden Wettern Ventilatoren angewendet, so müssen die Trommler mit Sicherheitslampen versehen sein.* *Z. f. BR.* 9., 79.

Trompe *f.* — Wassertrommel (s. d.): *Z.* 12., C. 12.

Anm. Trompe nachgebildet dem französischen la trompe bez. dem englischen the trompe, beides auch bergmännisch technische Ausdrücke in der Bedeutung von Wassertrommel.

Trompete *f.* — ein Fanginstrument (s. d.): *Serlo* 1., 99.

Tropfwerk *n.* — eine Art Selbstwasser (s. Wasser 1.): *Z.* 4., B., 79.

Trossen *refl.* — sich während der Schicht heimlich von dem Arbeitsorte wegbegeben: *Getrosset heist, wenn ein Bergmann unter der Schicht sich von seiner Arbeit abstiehlt, und davon fährt.* *Sch.* 2., 99. H. 396.^a *Wenckenbach* 111.

** **Trotzbau** *m.* — Raubbau (s. d. und trotzen): *Karsten Arch. f. Bergb.* 18., 435.

** **Trotzen** *intr.*, mundartl. (Westfalen) — Raubbau treiben (s. Raubbau): *Z.* 17., B. 221. *Zu der Gewohnheit der hiesigen Gegend gehörte es, dass die Grundeigen- thümer oder Andere, welche dazu [von den Gewerken] Erlaubniss erhielten, die Pfeiler, welche die Gewerke in der Grube um das Einstürzen der der Oberfläche zu verhüten, stehen*